

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918
30 (1916)**

139 (16.6.1916)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-584488](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-584488)

Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes

Redaktion und Hauptexpedition Küstingen, Peterstr. 76, Fernsprech-Anschluß 58, Amt Wilhelmshaven, Filiale Almenstr. 24.

Das Norddeutsche Volksblatt erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementpreis bei Vorauszahlung für einen Monat einschließlich Porto: 90 Pf., bei Selbstabholen von der Expedition 80 Pf., durch die Post bezogen einschließlich 2,70 Pf., für zwei Monate 1,80 Pf., monatlich 90 Pf., einschließlich Postgebühren.

Donnerstags u. Sonntags mit Unterhaltungsbeilage

Mit den Inseraten wird die 7. gepaltene Beilage über deren Raum für die Inserenten in Küstingen-Wilhelmshaven und Umgebung, sowie der Filialen mit 15 Pf. berechnet, für sonstige auswärtige Inserenten 20 Pf.; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Größere Anzeigen werden tags vorher erbeten. — Platzbestimmung unverbindlich. Krefanzgebiete 50 Pf.

30. Jahrgang. Küstingen, Freitag, den 16. Juni 1916. Nr. 159.

Russische Angriffe bei Baranowitz abgeschlagen.

(Kustisch.) Großes Hauptquartier, 15. Juni. (Oberste Kommando.) Westlicher Kriegsschauplatz: Außer Artilleriekämpfen und Patrouillenunternehmungen keine Ereignisse.
 Ostlicher Kriegsschauplatz: Die Armee des Generals Grafen Potjomer wies mehrere, in dichten Wäldern vorgebrachte russische Angriffe bei uns und nördlich Orze ab.
 Balkan-Kriegsschauplatz: Bei den deutschen Truppen keine Veränderung. (W. I. B.)
 (Kustisch.) Großes Hauptquartier, 14. Juni. (Oberste Kommando.) Westlicher Kriegsschauplatz: Auf den Höhen südlich von Billebeck ist ein Teil der neuen Stellungen im Verlauf des gestrigen Gefechtes verloren gegangen. Nichts der Mann wurden in den Kämpfen am 12. und 13. Juni, die westlich und südlich der Front am 12. Herme gelangenen feindlichen Stellungen erobert. Es sind dabei 793 Franzosen, darunter 27 Offiziere, gefangen genommen und 15 Maschinengewehre erbeutet worden. Deutsche Patrouillen-Unternehmungen bei Maricourt (nördlich der Somme) und in den Argonnen hatten Erfolg.
 Ostlicher Kriegsschauplatz: Südlich des Narocz-Seees verstärkten Erkundungsabteilungen vorgeschobene feindliche Besetzungsanlagen und brachten 60 gefangene Russen zurück. Auf der Front nördlich von Baranowitz ist der Feind zum Angriff übergegangen. Nach heftiger Artillerievorbereitung stürmten dichte Massen sieben mal gegen unsere Linien vor. Die Russen wurden jedesmal zurückgeschlagen; sie hatten sehr schwere Verluste. — Deutsche Märsche führten in den letzten Tagen weitreichende Unternehmungen gegen die Bahnen hinter der russischen Front aus. Mehrfach sind Truppenzüge zum Stehen gebracht und Bahnanlagen zerstört worden.
 Balkan-Kriegsschauplatz: Nichts Neues. (W. I. B.)
 (W. I. B.) Wien, 14. Juni. Amtlich wird verlautbart: Russischer Kriegsschauplatz: Südlich von Bojan und nördlich von Czernowitz wurden russische Angriffe abgeschlagen. — Südlich von Baranowitz bei unveränderter Lage keine wesentlichen Ereignisse. — Nördlich von Baranowitz standen gestern vormittag deutsche und österreichisch-ungarische Truppen unter schwerer russischer Geschützfeuer. Abends griff der Feind die Stellungen an, wurde aber überall restlos geworfen. Inletz feuerte die gegnerische Artillerie in die zurückstehenden russischen Massen.
 Italienischer Kriegsschauplatz: Die Lage ist unverändert. — Unsere Seeflugzeuge griffen neuerdings den Bahnhof und militärische Anlagen in San Giorgio di Nogaro sowie den Innenhafen von Grado an.

Regierungstundegebung im ungarischen Abgeordnetenhaus.

(W. I. B.) Budapest, 14. Juni. Im Abgeordnetenhaus brachte Finanzminister Teleky eine Kriegsgewinnsteuer, ferner eine Verlosung über eine ergänzende Vermögenssteuer ein, die bei einem Vermögen von über 50.000 Kronen beginnen soll.
 Sodann ergriff Ministerpräsident Graf Tisza das Wort. Er erinnerte an die Offensive gegen Italien, über die er sich, da sie noch fortduere, nicht in Einzelheiten ergehen wolle, jedoch könne er schon jetzt erklären, daß die Armee unverwundliche Vorbeeren erlangen habe. Er gedachte weiter in Ausdrücken größter Bewunderung des Seesieges der deutschen Verbündeten gegen die englische Flotte. Die gewaltige russische Offensive habe Rußland an zwei Punkten erhebliche Erfolge gebracht. Er würde es für eine Verleibung der ungarischen Nation betrachten, wollte er die mislichen Ereignisse verheimlichen, jedoch könne er hinzufügen, daß die österreichisch-ungarischen Truppen mit unvergleichlichem Gelübden, Ausdauer und Siegesglauben den Kampf fortsetzen. Der größte Teil der Front sei unverändert fest in der Hand der österreichisch-ungarischen Truppen. Alle notwendigen Maßnahmen zur Abwehr seien getroffen, so daß er der begründeten Hoffnung Ausdruck geben könne, daß die jeglichen unangenehmen Vorfälle bloß vorübergehende Episoden bilden und Oesterreich-Ungarn volles Vertrauen in den endgültigen Sieg bezogen könnte. (Lebhafte Beifall.)
 Graf Tisza erlaubte in seiner Rede das Haus weiter, es möge ihm gestatten, daß er einem Wunsch des Ministers des Äußern entspreche. Nachdem in letzter Zeit, so führte er aus, im Laufe der Erklärungen über die internationale Lage, die von den deutschen und englischen Staatsmännern abgegeben worden sind, der Minister des Äußern Baron von Burian direkt angetroffen worden ist und da dieser derzeit nicht in der Lage ist, in den Delegationen Erklärungen abzugeben, so wandle er sich an mich, um meine Meinungen dem Hause mitzuteilen. (Hört, hört!) Ich erlaube dieses Ansuchen bereitwillig, und ich werde mit Erlaubnis des hohen Hauses die Erklärungen des Ministers des Äußern vorlesen. Der Ministerpräsident verlas sodann die Erklärung, in der Baron Burian zunächst sagt:
 „Das Ziel unserer Kämpfe ist, daß wir bald einen siegreichen Frieden errönnen. Die Monarchie ist in diesen Weltkrieg hineingerissen worden durch die Gefährdung der Grundanlagen ihres Bestandes. Im weiteren Verlauf seiner Erklärung weist Baron Burian darauf hin, daß die serbische Politik in den letzten Jahren nicht der eigene Entschluß des kleinen Königreichs gewesen sei. Serbien sei das Werkzeug der russischen Politik gewesen und habe sich gegen jede Gefahr

geschützt. Die in Serbien betriebene russische Politik sei tatsächlich offen gewesen, denn sie hätte zu nichts anderem führen können, als zu unserer Demütigung oder unserem bewußten Widerstand. (Allgemeine Zustimmung.) Des weiteren wird dann darauf Bezug genommen, daß der Leiter der äußeren Politik Englands in seinen Erklärungen gegenüber dem deutschen Reichskanzler die Behauptung wiederholte, die Annahme der Konferenz nach dem Ultimatum wolle den Krieg verhindern. In der Begründung dieser Behauptung verweise Greg heute auf das seiner Ansicht nach erfreuliche Ergebnis der Botenkonferenz. Nachdem weiter Sir Edward Grey leugnete, daß England in der Zeit vor dem Balkanrieg und hauptsächlich in der Zeit der Annexion Bosniens gegenüber den Mittelmächten eine unfreundliche Haltung beobachtet habe, so werde es nicht überflüssig sein, bezüglich der seit dem Beginn betriebenen englischen Politik unsere eigenen Wahrnehmungen darzulegen, welche das bestätigen, was der Reichskanzler über seine Haltung gesagt und durch Schriftstücke bezeugt hat. Die Erklärung Baron Burians schildert weiter die Lage in der Zeit der Affäre von Casablanca, aus welcher Zeit der österreichisch-ungarische Votivkammer aus Paris folgendes berichtet:
 „England gibt hier sehr böse Ratsschläge und will Frankreich zum Ariege zwingen. Von den Ministern Clemenceau und Bidou wurde gesagt, daß jetzt die Zeit der Revanche gekommen sei und daß sie so günstig niemals wiederkehren werde. Oesterreich ist mit dem Balkan beschäftigt und kann seinem deutschen Bundesgenossen nur sehr geringe Hilfe leisten. Deutschland steht also jetzt vereint mit Rußland, Frankreich und England gegenüber. Man wird Italien dahin bringen, daß es sich seinen Pflichten als Bundesgenosse entsche.“
 Infolge der Mäßigung und Einsicht der Seiden unmittelbar interessierten Großmächte, welche die österreichisch-ungarische Diplomatie durch freundschaftliche Intervention eifrig unterstützen, gelang es damals, die sich auftürmenden Wolken zu zerstreuen.
 Der englische Staatssekretär des Äußern widerspricht der Behauptung des Reichskanzlers, daß England in der Affäre, in welche die russische Politik nach der Annexion Bosniens geraten war, sich nicht auf die Seite der nach einem Ausgleich strebenden Faktoren gestellt hat, sondern daß es bemüht gewesen ist, den Gegensatz zwischen Rußland und dem beim Balkan zu verschärfen. Der englische Staatsmann bezeichnet diese, aus drei Schriftstücke hervorgehenden Erklärungen des deutschen Kanzlers mit dem auch zwischen ritterlichen Feinden ganz ungewohnt harten Ausdruck einer „Vage erster Klasse“ und leugnet, daß England wegen Bosniens den Krieg entzünden wollte.
 Was nun Sir Edward Grey wollte, daß muß er wohl selbst besser wissen, aber es ist gewiß, wie es Herr von Bethmann Hollweg bewiesen hat, daß in Petersburg

der englische Vertreter, welcher der vertraute Ratgeber der russischen Regierung gewesen ist, mit allen Mitteln die zwischen uns und Rußland infolge der bosnischen Frage entstandenen Gegenätze geschürt und schließlich seiner Mäßigung und Entschärfung Ausdruck gegeben hat, daß die russische Regierung infolge der verschiedenen Stellungnahme unserer Monarchie und Deutschland sich endlich in die nothwendige Fatale gefügt hat. Dies wird auch durch den Bericht unseres Petersburger Votivkammer vom 6. März 1909 bewiesen, worin gesagt wird, daß die englische Politik und ihre Satelliten großen Eifer in der standhaftesten Unterstützung der Russenpolitik bewiesen habe. Als in Petersburg Ernüchterung eingetreten und infolge der festen Haltung Oesterreich-Ungarns und Deutschlands in russischen Kreisen der Mut gekümmert war, um zum Kriege zu treiben, so stellt der Bericht vom 4. April unseres Votivkammer fest, habe die Erkenntnis der Vage Russenpolitik gestanden, ohne auf keine englischen Ratgeber zu hören, sich nach Barsoje Eselo zu begeben, um seinen Herrscher über die kritische Lage zu unterrichten, worauf die Zustimmung zur Aufhebung des 25. Artikels des Berliner Vertrages ohne Vorbehalt gegeben wurde. Noch an demselben Tage berichtete unser Votivkammer:

„Die eingetretene Wendung ist der Aufmerksamkeit der englischen Diplomatie nicht entgangen und sie ist bemüht, diese Wendung für ihre letzten Ziele auszunutzen. Der englische Votivkammer Nicolson sowie sein amtlicher und nichtamtlicher Generalstab wendet jetzt seine Kräfte an und verlegt auf diese Weise, die Spaltung zwischen den Zentralmächten und Rußland zu erweitern. Es ist im. Erzelung bekannt, wie die englische Presse den bisherigen englischen Votivkammer in seinen Bemühungen unterstützt. Den machtabseitlichen Vertretern Englands reichen die Vorkämpfer des russischen Panislawismus brüderlich die Hände.“

Aus diesen Berichten erleben wir, wie unsere auswärtigen Vertreter ebenso wie die deutschen die englische Friedenspolitik als wenig vertrauenswürdig beurteilt haben.

Das Schriftstück des Ministers des Äußern beleuchtet sodann die Haltung Englands auf der Londoner Balkankonferenz und sagt: Die Haltung Greys war ungläubig infolgedessen die Lösung der schwebenden Fragen, mithin den Erfolg seiner Bemühungen, ausdrücklich zu fördern bestrebt war. Unglücklich war er auch, als er bei einem abweichenden Standpunkt sein Gehör machte, daß die näheren politischen Beziehungen zu Rußland England eine restlose Unparteilichkeit nicht gestatteten. Bei der Verhandlung einzelner Fragen haben wir dies nur zu sehr empfunden.

Sodann heißt es: Während des Balkanrieges und nach diesem konnte einer Ausbreitung Zeit gewonnen werden, denn damals war noch keine der Großmächte durch eine offene Herausforderung berührt. Allen, Ende Juli 1914 konnte England, wenn ihm der Friede Europas wirklich am Herzen lag, ihn nur noch retten, wenn es das sich untern berechtigten Auftreten gegen Serbien in den Weg stellte Rußland nicht unterstützt und seine Neutralität erklärt hätte.

Indessen, heute sollten nicht mehr die Ursachen des Weltkrieges praktische Bedeutung, sondern die Frage — und darin stimme ich mit dem englischen Minister des Äußern völlig überein — wer für die weitere Fortsetzung des Krieges verantwortlich ist. Greg sagt, der Krieg nehme kein Ende, weil die Mittelmächte sich als Sieger und den Bivertand als besiegten betrachten, die Entente jedoch nicht gelochten sei und auch künftig nicht geschlagen sein werde. Nun können wir ja unseren Gegnern nicht befehlen, die Niederlage einzugehen oder die Hoffnung auf eine günstigeren Wendung ihrer Lage aufzugeben, allein klaren Rathlosen gegenüber lassen sich die Dinge denn doch nicht auf den Kopf stellen, und wenn Greg findet, die Entente sei nicht besiegten, so können die Mittelmächte in aller Weisheit darauf hinweisen, daß sie es noch viel weniger sind. Ein Blick auf die Kriegslage entscheidet die Frage, welche Partei mit ihrem Standpunkt sich im Gegenlat zur tatsächlichen Lage befindet. Die Wirklichkeit ist, daß als Ergebnis und Lohn unserer geschehenen Sache und der übermenschlichen Leistungen unserer bedemntlichen Truppen die Frage des Weltkrieges auf allen Kriegsschauplätzen sich zu Gunsten unseres Bivertandes geneigt hat und daß wir diesen Erfolg uns nicht mehr entwinden lassen. Durch den Sieg der Reichswehr sind wir in den

merken die Deutschen am Ende des gestrigen Abends ist: Angriffe im gesamten Abschnitt westlich vom Gehöfte L. Baumont. Sie drangen in einige vorgeschobene Teile unserer Stellungen auf den östlichen Abhängen der Höhe 321 ein.

(W. Z. B.) Paris, 14. Juni. (Amfischer Bericht von Dienstag abend.) Von der Nordfront von Verdun wird keine Infanterietätigkeit im Laufe des Tages gemeldet.

(W. Z. B.) Paris, 15. Juni. Im amfischen Bericht von gestern nachmittag heißt es: Zwischen Oise und Aisne wurde eine starke deutsche Patrouille zurückgeschlagen.

(W. Z. B.) Paris, 15. Juni. Im amfischen Bericht von gestern abend heißt es: An der ganzen Front nördlich von Verdun Artillerietätigkeit. — Der baltische Bericht meldet ebenfalls Artilleriekämpfe, besonders in der Gegend von Stenfronte.

Der englische Bericht. London, 13. Juni. General Gog meldet: Ein Angriff der Canadier, der gestern früh stattfand, brachte uns alles, was wir erreichen wollten, nämlich unsere alten Stellungen südöstlich von Bellebe über eine Front von 1500 Yards. Die Canadier fügten dem Feinde schwere Verluste zu und machten 126 Gefangene.

Berühmte deutsche Kriegesgeschäfte in der Schweiz. Berlin, 15. Juni. Am 13. Juni traf in Gent der erste Zug deutscher Gefangener aus England ein, 14 Offiziere und 256 Mann. Sie wurden nach bestem Empfang feiers der Verhörs- und der Bevölkerung nach St. Gallen befördert, wo wo sie zum großen Teil im Appenzeler Lande untergebracht werden.

Der Krieg mit Italien.

Der italienische Bericht.

(W. Z. B.) Rom, 15. Juni. Im amtlichen Bericht von gestern heißt es: An der Front von Rodino unternahm der Feind am Abend des 12. Juni verschiedene Angriffe, die mit großen Verlusten für ihn zurückgeschlagen wurden.

Von den türkischen Kriegsschauplätzen.

Der türkische Bericht.

(W. Z. B.) Konstantinopel, 15. Juni. Im amtlichen Bericht heißt es: Die russischen Truppen, auf die wir bei Sio n südwestlich Kasri Schirin stehen, wurden von einer unserer Abteilungen gegen Norden den vorgest. — An der Kaukasusfront keine besonderen Ereignisse. — In den Gewässern von Smyrna beobachtet ein feindlicher Monitor etwa 20 Granaten ohne Wirkung gegen das Ufer südlich von Fethia ab.

(W. Z. B.) Konstantinopel, 14. Juni. Das Hauptquartier meldet: An der Front von Rodino wurde der Feind in der Gegend von Sebaste bei einem Aufmarsche mit einer auf das rechte Ufer des Tigris vorgehenden englischen Eskadron besiegelt und zum Rückzuge gezwungen.

(W. Z. B.) Konstantinopel, 14. Juni. Das Hauptquartier meldet: An der Front von Rodino wurde der Feind in der Gegend von Sebaste bei einem Aufmarsche mit einer auf das rechte Ufer des Tigris vorgehenden englischen Eskadron besiegelt und zum Rückzuge gezwungen.

ordnung hervor. Sie griffen ebenfalls ein englisches Wasserflugzeug an und zogen es, auf das Mutterdampf zurückzuführen, von dem es abgelenkt war.

Die Neutralen.

Aus Rumänien.

(Z. U.) Bukarest, 14. Juni. Die Dreptaten berichtet auf Grund von Mitteilungen aus eingeweihten Kreisen: Die Voge Rumänien ist in ein neues kriegerisches Stadium getreten, weil die Entente mit entscheidenden Mitteln befristet ist, den verlorenen Einfluss in Rumänien zurückzugewinnen.

Politische Rundschau.

Wittrinnen, 15. Juni.

Vertenerung der Reichshilfe. Der Vorstand des Deutschen Anwaltsvereins hat an den Bundestag eine Eingabe gerichtet, in welcher um den Erlass einer Verordnung gebeten wird, durch welche die Anwaltsgebühren erhöht werden sollen.

Eine erste Wohnung an der Landwirte richtet der Landrat des Kreises Ostholte in einer „Wohlfühl“ die entbehrlichen Kartoffeln heraus!

Die Anwaltsgebühren. Der Vorstand des Deutschen Anwaltsvereins hat an den Bundestag eine Eingabe gerichtet, in welcher um den Erlass einer Verordnung gebeten wird, durch welche die Anwaltsgebühren erhöht werden sollen.

Italien.

Die Kabinettsbildung. Der Eintritt Bissolati und Sonnino ins neue Ministerium scheint gesichert zu sein. Sonnino ist zwar den tonangebenden Kriegsparteien persönlich wenig angenehm.

Soziales.

Nützigen, 15. Juni.

Nichtbilder-Vortrag über die Kriegshilfe. Der gestern abend im Aonershaus gehaltenen Vortrag des Herrn Lamoll fand unter nicht so starker Beteiligung, als man erwartet hatte, statt.

Die in fort allen deutschen Städten, so ist auch in Hannover-Stunden bei Kriegsausbruch die freiwillige Kriegshilfe gegründet, die aus kleinen Einlagen zu einer großen, weit verzweigten Organisation ausgebaut ist, und in der jetzt nicht weniger als 85 000 Helfer und Helferinnen zu gemeinsamer ehrenamtlicher Arbeit vereint sind.

hoff, das vom Besizer unentgeltlich zur Verfügung gestellt zu werden, das die großen Sammler für Fahrzeugmittel und Hilfsmittel. Wir werden von den nach Tausenden zählenden Rindern auch die in den Ställen gesammelten Qualitätsabfälle zusammengetragen und verarbeitet.

Zu den fängigen Freunden der Kriegshilfe gehören die Landwirte aus der Umgegend. Sie sind regelrechte Beschaffer der frischen Kartoffeln, die sie als Viehfutter zu schätzen wissen und gut bezahlen.

Die Zahl der Mitglieder beläuft sich auf 10.000. Was frischen und sauberen Anodenabfällen wird in einer besonderen Anlage das beste Fett gewonnen. In mehreren großen Schrägmähdern, die in den Fabriken zum Aufstellen gefunden haben, werden im übrigen die Aeden zu wertvollen Düngemitteln verarbeitet.

Reicher Beifall belohnte am Schluß des mit viel Wärme und gutem Humor gehaltenen Vortrages. Bürgermeister Dr. Uefer dankte dem Redner und sprach die Hoffnung aus, daß die durch den Vortrag gegebenen Anregungen auch hier auf guten Boden fallen werden.

Altenheim Nützigen. Der Verkauf von Weisheits an die Familien der Krieger wird am Sonnabend morgen 8 Uhr auf dem Eiserden Hofe. (Ede Grenz- und Nützigen Strebe, fortgesetzt. Aufnahmekarte ist vorzulegen.)

Stand der Kriegssammlung der Bekleidungs. Bis Ende April 1916 waren gesammelt 262.151,28 RM., von 1. bis 31. Mai sind gesammelt 17.886,56 RM., geflügelt von Frau Dörfler in Nützigen 10 RM., außerdem 280.047,84 RM.

Vorträge, Theater, Konzerte und sonstige Veranstaltungen. Hamburger Operetten-Theater. Am Vorbereit kommt heute die erfolgreiche Operette Die deutsche Zusage zur Aufführung.

Brückleben.

J. B. Bild. Karten erhalten. Tanten für freundliche Beihilfe, die Sie hiermit erwidern. Expedient.

Verantwortlicher Redakteur: Ernst Günlich. — Verlag von Paul Dug. — Rotationsdruck von Paul Dug & Co. in Nützigen.





Freie Turnverein Rüstingen. Rüsting! Sonntag den 17. Juni abends 8 1/2 Uhr Mitglieder-Verammlung beim Wirt M. Berich, Ecke Wilhelm- u. Schillerstraße

Soziald. Wahlverein für Delmenhorst und Umgebung. Sonntag den 17. Juni abends 8 Uhr Versammlung im Saale des Wirtes Röhler, Rüsting.

R. Winter Färberei und chem. Waschanstalt Rüstingen, Peterstrasse 55.

Stadt. Badeanstalt Rüstingen Udeogasse 12. Eröffnet in den Monaten April bis einschließlich Oktober von morgens 7 bis mittags 1 Uhr und von nachmittags 3 bis abends 6 Uhr; in den Monaten November bis einschließlich März von morgens 8 bis mittags 1 Uhr und von nachmittags 3 bis abends 6 Uhr; an jedem Sonntag abends 10 bis 11 Uhr.

Hauptarbeitsnachweis für Stadt und Amt Didenburg Steinweg 14, Fernspr. 1031.

Siebethsburger Heim Siebethsburg, Störtebeker- u. Götterstr. Hauptkassier von Wein zu mäßigen Preisen. Jeden Donnerstag Spielabend des Militär. Schachklubs.

Arbeitsvermittlungsstelle u. Wohnungsnachweis des Hilfsvereins Rüstingen, Wilhelmstr. 63 (Kathaus).

Offene Stellen: 10 Arbeiter, 1 Beermeller für Straßenbahnbetrieb (Kriegsbeschäftigter), 1 Radführer, 2 Radmitfahrern, 2 Radführer, 5 Dienstmädchen.

Stellenangebote: 5 Laufburschen n. d. Schulzeit, 10 Dienstmädchen, 6 Tagelöhner, 4 Wäscherinnen.

Wohnungs-Angebote: 14 möbl. Zimmer aller Art, 5 möbl. Wohn- und Schlafzimmer.

Besonderer Umstände halber ist das bisher von der Stadt. Sparkasse benutzte

Laden-Lokal in meinem Hause Marktstraße 57 (Kammer-Richtspiele) zum 1. Juli oder später anderweitig zu vermieten.

Wilhelmshavener Spar- und Baugesellschaft eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung. Bilanz vom 31. Dezember 1915.

Table with columns: Aktiva, Passiva. Aktiva: Gebührensonto, Liebschafts-Gewinnfonds, Reservefonds, etc. Passiva: Geschäftsaufwandskonto, a) geleihelter Reservefonds, b) Hilfsreservefonds, etc.

Zahl der Mitglieder. Bestand am 1. Januar 1915 971, Eingetretten im Laufe des Rechnungsjahres 1915 70, Summe 1041.

Die Haftsumme sämtlicher Mitglieder betrug am Schlusse des Jahres 1915: 1059 x 200 = 211.800 M. Es waren 1052 mit je 1, 7 mit je 2, 1 mit 3 und 1 Mitglied mit 10 Geschäftsanteilen beteiligt.

Wilhelmshavener Spar- und Baugesellschaft, e. G. m. b. H. Der Vorstand: W. Risting, G. Berger, G. Müller, S. Harms.

Stadt. Badeanstalt Rüstingen Udeogasse 12. Eröffnet in den Monaten April bis einschließlich Oktober von morgens 7 bis mittags 1 Uhr und von nachmittags 3 bis abends 6 Uhr; in den Monaten November bis einschließlich März von morgens 8 bis mittags 1 Uhr und von nachmittags 3 bis abends 6 Uhr; an jedem Sonntag abends 10 bis 11 Uhr.

Hohenzollern-Lichtspiele. Grösste und schönste Lichtbildbühne. Heute zum letzten Male! Der König der Berge Sensationsdrama in 4 Akten.

Die kinderlose Witwe Lustspiel in 3 Akten. Mit Anna Müller-Lincke und dem fünfjährigen Rolf Müller. 1539

Deutscher Bauarbeiter-Verband Zweigverein Rüstingen-Wilhelmshaven. Achtung Kollegen! Donnerstag den 15. Juni, abends 8.30 Uhr findet in Eibohl, Götterstr., unter

Mitglieder-Versammlung statt. Die wichtige Tagesordnung, welche in der Versammlung bekannt gemacht wird, erfordert zahlreiches Besuch. 1479 Der Vorstand.

Alle Drucksachen fertigen an Paul Hug & Co.

Nachruf! Am 13. d. M. verstarb unser lieber Freund und Arbeitskollege, der Dreher August Hüper. Möge die Erde ihm leicht sein! Seine Mitarbeiter der Artillerie-Werkstatt. 1588

Danksagung. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem unsäglich schweren Verluste meines lieben Mannes sage ich hiermit allen, besonders denen, die ihm das letzte Geleit gaben, seinen Vorgesetzten und Kameraden der Feuerwehr der Kaiserlichen Werft, auch denen, die uns so hilfreich zur Seite standen, sowie Herrn Pastor Thurnau für die tröstlichen Worte am Grabe und für die reichen Kranzspenden meinen herzlichsten Dank.

Anna Wnuk, geb. Ottmanns nebst Angehörigen. 1541

Todes-Anzeige. Von seinen Kameraden wurde uns die traurige Nachricht zuteil, dass am 10. Juni 1916 mein innigstgeliebter Sohn, unser guter Bruder, Schwager, Onkel und Bräutigam, der Musketier Heinrich Reuter bei einem Sturmangriff im blühenden Alter von fast 22 Jahren gefallen ist. Die tiefbetrübte Mutter Taakka Reuter Ww. Dan. Nordgreen u. Frau, Susanne geb. Reuter Willy Backhus und Frau, Anna geb. Reuter Sophie Reuter nebst Bräutigam Anna Koroll als Braut nebst Angehörigen. Rüstingen, Mellerstrasse 22. 1520

Todes-Anzeige. (Statt besonderer Anzeige.) Nach längerer Ungewissheit erhielten wir die traurige Nachricht, dass unser lieber, unvorgesessener Sohn und Bruder, der Maschinisten-Maai Paul Gallwas auf S. M. S. „Wiesbaden“ im blühenden Alter von 22 Jahren am 31. Mai den Heldentod für sein Vaterland gefunden hat. In tiefer Trauer Paul Gallwas und Frau Emma, geb. Körner, nebst Kindern. Rüstingen, Friederikenstr. 42. Beileidsbesuche dankend abgelehnt. 1542

Todes-Anzeige. Heute nachmittags 4 Uhr verschied nach schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwester, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante Berta Lisette Offermann geb. Gierloff im Alter von 43 Jahren. Schmerzerfüllt zeigen dies mit der Bitte um stille Teilnahme an Otto Offermann und Kinder nebst Verwandten. Rüstingen, den 14. Juni 1916. 1545 Beerdigung Sonnabend nachm. 3 1/2 Uhr vom Werkkrankenhaus aus.

Todes-Anzeige. (Statt Karten.) Nach kurzer, schwerer Krankheit entschlief gestern mittags meine liebe Frau, unsere horzongute Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante Anna Benedek geb. Peitzmeyer in ihrem 26. Lebensjahre. Dies zeigt an mit der Bitte um stille Teilnahme im Namen aller Angehörigen. Delmenhorst, den 14. Juni 1916. Wilhelm Benedek. Die Beerdigung findet am Sonnabend den 17. Juni, vormittags 9 1/2 Uhr, von Lange Strasse 9 aus statt. 1587

Nachruf! Dienstag morgen entschlief nach kurzer, heftiger Krankheit unser treuer Kegelbruder August Hüper im blühenden Alter von 27 Jahren. Ehre seinem Andenken! 1531 Kegelklub „Unter uns“.

Adler Theater 1448 Direktor Karl Menzen Heute und folgende Tage abends 8 1/2 Uhr Ein Walzertraum. Operette v. O. Strauss In Vorbereitung: Wiener Blut. Die Theaterkasse von 10 bis 2 Uhr mittags und von 4 Uhr bis abends geöffnet.

Hamburger 1536 Operetten-Theater Park-Haus. Täglich 8 1/2 Uhr: Die keusche Susanne. Operette in 3 Akten Die ermäßigten Karten haben Gültigkeit.

Volksküchen Rüstingen Melamtröge u. Hilmströge Wilhelmsh. Höger Institut Marktstraße 30, 1. Friedrichstr. 4, Part. 1. bringt: Hutfäden, Reparaturen, Reinigen löstl. Garbetuben prompt und billig.

Todes-Anzeige. Am Dienstag den 13. d. Mts. verstarb nach kurzer, heftiger Krankheit mein innigstgeliebter Mann, meines Rimbos treuer Gatte, mein geliebter Sohn, unser Bruder, Schwager u. Onkel August Hüper im Alter v. 27 Jahren. Dieses zeigt im Namen aller Angehörigen tiefbetrübt an Die trauernde Gattin Helene Hüper geb. Harms. Rüstingen 15. Juni 1916 Die Beerdigung findet am Sonnabend nachm. 3 1/2 Uhr von der Friedhofhalle des Werkkrankenhaus aus statt. 1532 Ruhe sanft in Frieden!

Verband der Arbeiter-Partei Wilhelmshavener. Nachruf! Wir erheben die Trauerfeierlichkeit, daß am 4. Juni 1916 ein Opfer des Weltkrieges unser treues Mitglied, Kollege Karl Steege im 30. Lebensjahre den Tod auf dem westlichen Kriegsfeld erlitten hat. Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren. 1535 Der Vorstand.

Staatsrechtliches in Preußen.

Die großen Debatten des Reichstages haben am Freitag im preussischen Abgeordnetenhaus ihr feines Nachspiel gefunden.

Wer die politische Bedeutung dieses Beschlusses nicht kennt, muß erst fragen, wie die Sozialdemokraten dazu kommen, gegen ihn zu stimmen.

Nicht aus staatsrechtlichen Erwägungen, sondern aus politischen Gründen haben die Sozialdemokraten im preussischen Abgeordnetenhaus gegen jenen Beschluß gestimmt.

Die offizielle Erklärung war staatsrechtlich schief, und der Beschluß des Abgeordnetenhauses formell richtig.

Im preussischen Abgeordnetenhaus haben — dank der bekannten Eigenmächtigkeit seiner Zusammensetzung — gewisse Richtungen der allergeringsten Kreise die überwältigende Majorität.

Feuilleton.

Das Menschlein Matthias.

Erzählung von Paul Jig.

10

Nachdruck verboten.

Dieser kehrte sich schnell dem nicht minder verblüfften Matthias zu: „Na, was? Das ist also der Bub? So ein Kerl ist das schon? Donnerdies, das glaubt ja der stärkste Mann nicht!“

Matthias betrachtete derweilen voller Zorntrüb den roten, mit vier großen F behafteten Gürtel, womit des Beduuders Hofen befestigt waren.

und Rapp vollständig soldatisch. Besonders die Junius Alter-Broschüre mutet geradezu wie eine Programmschrift der preussischen Landtagsmehrheit an.

Die Veröffentlichung des preussischen Kommissionsbeschlusses zur U-Bootfrage war ein Verstoß, den Einfluß des „schloßkräftigen“ Reichstages auszuscheiden und an seine Stelle den Reichspräsidenten eines Parlamentes zu setzen.

Die Reichsverfassung hat nun einmal durch das allgemeine Wahlrecht das Volk zur Teilnahme an der Beratung der Reichsgeschäfte berufen.

Er geht nicht mehr hin, um nicht das Schauspiel mitschauen zu müssen, wie dort alle gegen ihn stimmen.

Die Tätigkeit des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine.

Anlaßlich der bevorstehenden Tagung des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine erstattet der geschäftsführende Vorstand, dem auch das neu ernannte Mitglied des Vorstandes des Kriegsernährungsamtes, Dr. August Müller, angehöret, einen sehr umfangreichen Jahresbericht.

der Preisprüfungsstellen auf die Bestimmung der Lebensmittelpreise und auf die Befriedigung des Lebensmittelbedarfs kann noch nicht abgegeben werden, die Möglichkeit einer späteren günstigen Einwirkung wird jedoch nicht ausgeschlossen.

Der Bericht erklärt, daß noch Wiederherstellung des Friedens den Konsumvereinen ihre alten Gegner wieder gegenüberstehen werden. Er schaut es ab, für alle Teuerungserscheinungen den Begriff der Schuld im ethischen Sinne anzunehmen.

Im Ende 1915 bestanden 2400 Konsumvereine (um 18 weniger als ein Jahr zuvor). Die Konzentration der Vereine schreitet fort.

waren wie in diesem Falle. Es sah nämlich gar nicht danach aus, als ob die Geschickte irgendwelche gute Summe geltigen werde.

„Ach dank Ihnen für das große Vertrauen, Herr Semperle. Aber ich muß doch offen und ehrlich sagen, daß ich bei mir nichts verändert hat.“

Diese zwei kamen sich jetzt auch überflüssig vor und räumten das Feld mit gekränkten Mienen. Besonders Frau Angehrn trug die Reste der Mäßigkeit so stolz hinans, als hätte die Schwester eigentlich schon den großen Ansehens zu sagen müssen.

Büstenball zu Gr. Gießen bei Saade der Arbeiter Osterlof aus Weidenhamer sofort gebildet und ein anderer Arbeiter aus Gr. Gießen kleiner verlegt.

Schwere Jagdschäden. Ganze Striche in Oberbayern und Oberösterreich sind in den Pfingsttagen von schweren Gewittern mit Hagelschlägen heimgesucht worden. In Bayern an der Salzach fielen die Schollen 12 Minuten lang und erreichten die Größe von Zaubernieren. Man mußte die Jagdschützen mit Schutzhelm fortjagen. Alle Feld- und Gartenfrüchte und die gesamte Obstternte sind dort vernichtet. Das Inwieweit sich die Vieh- und Gänsefleisch hin, und etwa 72 oberbayerische Gemeinden sind von dem Hagelschlag mehr oder weniger heimgesucht worden. Auch die Gegend am Tegernsee hat schwer gelitten. In Oberösterreich und Salzburg bis Reichenau sind ungefähr 20 Ortschaften arg verunstaltet. In Österreich wird schon eine Hilfe für die Geschädigten vorbereitet.

Die Mutter erschossen. In Breslau erschoss der bei seinen Eltern wohnende 19jährige Arbeiter Schubert mit einem Revolver seine Mutter und tödete sich dann selbst durch einen Schuß in die Schläfe. Ob der tödliche Schuß gegen die Mutter nur verabsichtlich abgegeben wurde, oder ob ein hochsichtiger Mord vorliegt, steht noch nicht fest.

(U. N.) Unfall im Hafen von Baltimore. Ein Lloyd-Bericht aus Baltimore meldet, daß der Elevator Nr. 3 von der Pennsylvania Railroad verbrannt ist. Dabei erlitt der Dampfer Wilhelm von Trier, der bereits halb geladen und nach Rotterdam bestimmt war, schweren Brandschaden.

Ein Mitalent auf drei französische Dragoneroffiziere. In Melun-sur-Yonne haben zwei französische Kavalleristen drei französische Dragoneroffiziere durch Revolverkugeln schwer verwundet. Einer der Täter beging Selbstmord.

Blutsturz eines Landsturmmannes. Ein Mord- und Selbstmordverbrechen ereignete sich an den Pfingsttagen in Braun-schweig. Der als Landsturmmann in Magdeburg garrillierende Arbeiter Mehlmann erkrankte unrettbar in der Wohnung seiner Familie, von der er seit 5 Jahren getrennt lebt und kehrte auf die abgemauerte Ufermauer hinterläßt vier Revolverkugeln ab. Dann jagte der Mitalent sich selbst eine Kugel in den Kopf. Während er selbst lebensgefährliche Verletzungen davontrug, läßt der Zustand seiner Frau eine baldige Wiederherstellung erhoffen.

Vermischtes.

Eine poetische Warnung. An der Debliger Schule auf dem Wege von Velking nach Lumburg werden die Spaziergänger jetzt durch Warnungstafeln, die in folgender Weise Beschie und Besche mischen, vom Betreten der laßigen Wiesen abgehalten:

Das liebe Vieh braucht Futter, Und Brot das Vaterland, Das ist so klar wie Butter, Wird selbst vom Kind erkannt. Drum tritt nicht auf die Wiesen, Du schadet in der Lat. Sonst mußt du dafür büßen: Fürst Marx. Der Richter.

Die poetische Warnung hat gut gewirkt: Steher ist noch kein Fall von einer Verabfolgung dieser Wiesen vorgekommen.

Metallprüfung mittels Röntgenstrahlen. Bei der Herstellung von Metallgüßstücken treten häufig Hohlräume im Innern auf, die sich leider nach keinem bis jetzt üblichen Prüfungsverfahren einwandfrei feststellen lassen; die Mängel kommen meistens erst bei der Bearbeitung der Metalle zum Vorschein. Die nun die Eisen- u. Zeitung mittels, hat sich nach neueren Versuchen die Anwendung von Röntgenstrahlen als geeignet erwiesen, Hohlräume in Gußstücken nachzuweisen. Durch Röntgenstrahlung des Probekörpers, das man auf die Königensplatte senkrecht unter einer Röntgenröhre legt, kann man durch die Lage der auftretenden Flecken die Lage der Hohlräume und auch die Tiefe der Gußflächen unterhalb der Oberfläche ermitteln. Sicherlich ließe sich durch umfangreiche Verwendung der Röntgenstrahlen bei der Prüfung von Metallen viel überflüssige Arbeit vermeiden.

Die prophetische Quelle. Nachdem die prophetischen Gemüter Frankreichs im Menschen- und Tierreich sowie auf dem Gebiete der leblosen Gegenstände bereits alles behandelt haben, was ihnen als Material zur innerlichen Zusammenlegung mystischer Kriegsprophezeungen geeignet erschien, wurde in diesen Tagen wieder etwas ganz Neues entdeckt, nämlich eine Quelle, deren Wasserlauf sich prophetisch deuten lassen soll. Von dieser Quelle, die in einem Wald in Südr Frankreich in der Nähe einer kleinen Gemeinde entspringt, behauptet der Gaulois, daß sie bereits von Jeanne d'Arc besucht worden sei, und daß das Schlachtfeld der Heidenjungen aus dem Quellwasser getrunken habe. Bald darauf aber hörte das Wasser auf zu fließen, und die Quelle blieb trocken bis zum Jahre 1871. Drei Monate vor dem Friedensschluß aber begann wieder das Wasser zu fließen, und es floß, bis der Friede unterzeichnet war, um dann wieder zu versiegen. Jetzt aber begann die Quelle aus einmal von neuem dahin zu plätschern, und es heißt in Frankreich mehr als ein gläubiges Gemüt, daß auch diesmal wieder drei Monate nach diesem Ereignis der Friede abgehandelt werden wird.

Bericht des Arbeiter-Sekretariats

Müßlingen-Wilhelmshaven (Müßlingen, Peterstraße 78) über den Monat Mai 1916.

Sprechstunden: Nur Wochentags vormittags 11-1 und nachmittags 5-7 Uhr, außer Mittwochs nachmittags.

Table with 2 columns: Category and Count. Includes Expeditionstage (27), Besuche (375), Besuche Besuche (37), etc.

Die verhandelten Angelegenheiten und Schriftsätze betrafen die Gruppen (Schriftsätze in Klammern):

Table with 2 columns: Category and Count. Includes Arbeitervereine (67), Arbeits- und Dienstvertrag (68), etc.

Table showing Secretariat statistics: Das Sekretariat wurde aufgeführt von Arbeitern (901 mal), Arbeiterinnen (98 mal), etc.

Table showing visits: Von den Besuchern waren nur gewerkschaftlich organisiert (106), nur politisch organisiert (41), etc.

Table showing visits from other locations: Von den Besuchern waren aus Müßlingen (247), aus Wilhelmshaven (61), etc.

Zweimal interviewierte der Sekretär persönlich; neue Wten wurden 3 angelegt.

Jeden zweiten Mittwoch im Monat hält der Sekretär Sprechstunden in Jever ab und zwar von 7 bis 9 Uhr abends im Gasthof zur Traube.

Literarisches.

Die Woche, Sozialistische Wochenchrift. Herausgeber: Karus (Verlag für Sozialwissenschaft G. m. b. H., München). Das eben erschienene alte Heft des zweiten Jahrgangs dieser aktuellen Wochenchrift enthält folgende Artikel: Wilhelm Hüsing: Die Woche, Wirtschaft und Arbeit für Kriegsverletzte (3. Teil). - H. Lutz: Das letzte Volk und der Krieg (1. Teil). - Hermann Kattulat: Das Mittelstand- und Arbeiterkriegsproblem. - Edgar Steiger: Das Marx Liberman des Hugo Grotius. - Ernst Krichel: Staatsaufsicht für das Nahrungsmitteleverbreiten. - Die Woche. - Aus unserer Sammelmappe. - Einzelhefte 20 Pf., vierteljährlich 2,50 Taus bei allen Buchhandlungen und Postämtern.

Humor und Satire.

Liebe Jugend. Die Mutter hört vom Nebenzimmer aus dem Spiel ihrer kleinen Mädchen zu. Alina - und Leon! - Herr Doktor, kommen Sie doch heute noch zu mir, mein Kind ist krank! - Unbändige Frau, ich bin sehr beschäftigt, ich bin Müllersbrat! - Das macht nichts! Kommen Sie ja gleich, mein Kind ist sehr krank! - Ich will mein Möglichstes tun, gnädige Frau! - Der Doktor kommt. - Hören Sie doch Kind aus! Die Suppe wird mit aller Liebe erwischt und dann beordert: Ja, das Kind ist krank! Es muß Suppe haben! Die Mutter entriet: - Suppe? Herr Doktor - ich nähre doch selbst! - Darauf die feierliche Entgegnung: - Es muß aber unbedingt Suppe haben; dann geben Sie von der einen Seite Suppe und von der anderen Seite Milch!

Gewisslich. Wietz: Es muß vor vier oder fünf Wochen ein Brief an mich angekommen sein. - Wirtin: Ach, entsandenen S. Herr Doktor, der Brief war gar so fein parfümiert, da hab' ich ihn a' won' in d' Wasch' hineingetan.

Die Verwandtschaft. Der Kupferler Kovetz hat seinen Freund Hintermeister anlässlich einer Wohnungsübertragung vertrieben und ist deshalb vom Amtsgericht wegen Körperverletzung zu 20 Mark Geldstrafe verurteilt worden. Bei dem der Verhandlung folgenden Verhörungsverhandlung bemerkte er nun zu seinem Freunde: - Sieht, a so ung' recht geht's aus in der Welt! Bei an Krieg muß der gehen, der mo' Feind kriegt hat. Beim Amtsgericht soll der gehen, der mo' 's' austellt! 'Werd' is' doch amal nett!

Die Volksfürsorge advertisement. Offers insurance for all types of life insurance, including children's insurance, military service insurance, and accident insurance. Contact information for the Volksfürsorge office.

Bekanntmachung advertisement. Notice regarding the next meeting of the Parents' Association for War Families, held on June 16, 1916, at 12:15 PM.

Bekanntmachung advertisement. Notice regarding the next meeting of the Parents' Association for War Families, held on June 14, 1916, at 11:30 AM.

Bekanntmachung advertisement. Notice regarding the purchase of livestock (cattle, sheep, pigs) for the War Relief Office. Includes details on age and health requirements.

Bekanntmachung advertisement. Notice regarding the purchase of building materials (timber, stone) for the War Relief Office. Includes details on quantity and location.

Advertisement for an auction of furniture and household items. Includes details on the location (Auctioneer H. Reents) and the items being sold.